



Gemeinschaft der Gemeinden Titz

AMELN + BETTENHOVEN + GEVELSDORF +
HASSELSWEILER + HÖLLEN + JACKERATH + KALRATH
+ MÜNDL-OPHERTEN + MÜNTZ + RALSHOVEN +
RÖDINGEN + SPIEL + TITZ

Zentrales Pfarrbüro St. Kornelius Rödingen :

Agricolastr. 2, Mo-Fr 09.00-12.00 Uhr

Tel: 02463/ 7236; Fax 998284 , Krankensalbung Tel: 5320

Pfarrbüro St. Cosmas u. Damian Titz: Bungsstr. 26 , mittwochs 09.00-12.00 Uhr Tel: 7281

Web: gdg-titz.de email: gdgtitz@t-online.de

Gemeindereferentin Brigitte Salentin: 0177/8723441 b.salentin@gdg-titz.de

Pastoralassistent Eric Souga Onomo: 0176/61420257 eric.sougaonomo@bistum-aachen.de

Mai 2022

Feiern mit Mehrwert

Das Osterfest liegt gerade mal zwei Wochen zurück, und für die meisten ist Ostern damit längst vorbei. Für Christen hat es aber gerade mal erst begonnen. Ostern, das Fest aller Feste, größer und wichtiger als Weihnachten, ist der Höhepunkt des ganzen Kirchenjahres. An den drei Österlichen Tagen, dem sogenannten Triduum, vom Abend des Gründonnerstags bis zum Abend des Ostersonntags, feiert die christliche Gemeinschaft das Gedächtnis des Leidens, des Todes, der Grabesruhe und der Auferstehung des Herrn. Daher beginnt mit Ostern in Anlehnung an den jüdischen Kalender ein 7-wöchiger Festkreis, der bis zum Hohen Pfingstfest andauert, welches in diesem Jahr am 5. Juni begangen wird. Wir sind also mitten in der österlichen Festzeit, und wir brauchen sie auch.

Eine nicht enden wollende Pandemie, ein brutaler Krieg in der Ukraine, ein Strom von Flüchtlingen, steigende Lebenshaltungskosten, Sorge um die Zukunft; diese sind wohl die prägenden Merkmale unserer Tage. Sie bedrücken uns, lähmen uns, machen uns Angst. Wir haben uns nach 2 Jahren Pandemie mit allen ihren Einschränkungen so sehr nach unserer alten Normalität gesehnt, und kaum schien sie in Reichweite, da gab es die nächste große Krise. Dass Menschen davon wegkommen wollen, sich durch Feiern, Vergnügen, Reisen, Urlaub ein wenig die Normalität zurückholen wollen, ist sicherlich verständlich, wobei die Sorgen und Nöte der meisten von uns verglichen mit denen der leidgeprüften ukrainischen Bevölkerung wohl eher verblassen.

So gut und verständlich und wichtig es ist, sich etwas erholen und entspannen zu wollen, das Feiern, welches uns als Christen in diesen 50 Tagen der Osterzeit geschenkt ist, ist nochmal etwas ganz Anderes. Es ist mehr. Bei unserem geistlichen Feiern, im Gebet und in den Gottesdiensten, besonders in den Sakramenten geht es nicht nur um ein zu Ruhelkommen und Kräftesammeln; das auch. Es geht um eine wirkliche, echte Teilhabe, um ein Teilnehmen, ein Annehmen dessen, was Gott uns in Christus Jesus schenkt: das Leben des Auferstandenen hier und jetzt. Besseres gibt es nicht. Ein Leben, das Tod und Sünde, Leid und alles Böses überwunden hat. Das ist, was wir in unseren Gottesdiensten feiern und in den Sakramenten dankend annehmen dürfen.

Deshalb ist besonders die Osterzeit die Zeit für die Feier der Sakramente: Taufe, Beichte, (Erst-) Kommunion, Firmung. Durch sie wird uns das Leben des Auferstandenen geschenkt, und wir brauchen es, um in uns und durch uns aufleuchten zu lassen, dass das Böse, die Sünde, das Leid und der Tod am Ende nicht das letzte Wort haben werden.

Die gesamte Osterzeit von der Ostervigil über Himmelfahrt bis Pfingsten spricht von diesem Neuen Leben der Auferstehung und macht es für uns sichtbar und erfahrbar. So findet in der Liturgie und im Beten der Kirche die österliche Freude ihren Ausdruck im gesungenen *Halleluja*, „*Preiset Gott*“, das in der Osternacht zum ersten Mal wieder angestimmt wurde, nachdem es in der Fastenzeit seit Aschermittwoch verstummt war. Es ist der Gesang überschwänglicher Freude über die wunderbaren Taten Gottes, die ihren Höhepunkt erreicht haben in der Auferstehung Christi. Die Osterkerze, Symbol der Auferstehung, steht in diesen 50 Tagen zentral neben dem Ambo. Und die weißen Kleider unserer Erstkommunionmädchen erinnern, fast vergessen heute, an das Taufkleid und die Taufgewänder der neugetauften Erwachsenen aus der frühen Kirche, die sie während der Osteroktav bis zum sogenannten „Weißer Sonntag“ tragen durften. Sie sind Zeichen der Taufgnade, die uns

von den Sünden reinwäscht und uns zu neuen Menschen macht, wie der hl. Paulus schreibt. Deshalb erneuern Christen ihr Taufversprechen in dieser Zeit, werden besprengt mit Osterwasser und, wenn nötig, erlangen im Sakrament der Versöhnung erneut die Unschuld ihrer Taufe zurück.

Zusätzlich dürfen wir uns im Monat Mai besonders an die Mutter des Herrn wenden und ihr vertrauen, dass sie, die ihren Sohn durch Kreuz, Grablegung und Auferstehung begleitete, auch uns auf unserem Lebensweg nicht alleine lässt und uns durch die Trauer, den Kummer und die Sorge dieser Zeit zu einer ewigen Freude führt. Das wünsche ich uns allen.

Ihr Pfr. Norbert Glasmacher

Reihe der Marien- und Maiandachten in St. Kornelius

In diesem Jahr stehen unsere Andachten unter dem Leitgedanken: „*Maria Mutter unseres Herrn*“. Wie groß die Liebe einer Mutter sein kann lässt an der Gottesmutter wunderbar absehen. Bis zum Kreuz führt sie ihre Liebe zu ihrem Kind. Sie nimmt uns mit unter das Kreuz und nimmt uns gleichsam mit an der Hand, wenn es darum geht, den österlichen Glauben in meinen eigenen Glauben zu integrieren. Musikalisch werden die verschiedensten Akteure unsere Andachten mitgestalten. Erstmals werden wir in diesem Jahr die letzte Andacht mit einem sakramentalen Segen beschließen. Alle Andachten finden im Mai am 01. und immer sonntags um 16:30 Uhr statt. Herzliche Einladung.

Marienoktav Ralshoven

Nach zweijähriger Pause dürfen wir in diesem Jahr in der Pfarrgemeinde St. Peter u. in der Kapellengemeinde St. Maria Hilfe der Christen Ralshoven die diesjährige Marienoktav feiern. Der pastoralen Situation geschuldet musste die Oktav auf 8 Tage gekürzt werden. Diese verkürzte Zeit wollen wir dafür aber umso intensiver feiern. Ein Dank ergeht an unseren Küster, Heinz-Josef Cröngen, der mit vollem Einsatz an Leib und Zeit in dieser Woche zur Verfügung stehen wird und so uns Anteil an seinem eigenen Einsatz für den Glauben gibt. Auch ein herzliches Willkommen allen Zelebranten, die von nah und fern ihren Weg nach Ralshove kommen. Die Oktav findet vom 21. Mai bis zum 28. Mai 2022 statt und wird durch Herrn Domvikar Peter Dückers aus Aachen eröffnet werden. Herzliche Einladung!

Gottesdienstordnung

Sonntag 01. Mai 2022 – Tag der Arbeit – 3. Sonntag der Osterzeit

9.00	Kalrath	Wortgottesdienst
10.00	Titz	Dankandacht Erstkommunionkinder
10.30	Ralshoven	Hl. Messe
16.30	Rödingen	Maindacht

Montag 02. Mai 2022 – Hl. Athanasius

18.30	Hasselsweiler	Friedensandacht
-------	---------------	-----------------

Dienstag 03. Mai 2022 – Hl. Philippus und Hl. Jakobus, Apostel

18.00	Müntz	Maiandacht
18.30	Jackerath	Maiandacht

Mittwoch 04. Mai 2022

18.30	Hasselsweiler	Hl. Messe
-------	---------------	-----------

Freitag 06. Mai 2022 – Herz-Jesu-Freitag

18.30	Jackerath	Hl. Messe
-------	-----------	-----------

Samstag 07. Mai 2022

14.00	Jackerath	Erstkommunionfeier
16.00	Jackerath	Tauffeier Iva Jentzsch
17.00	Jackerath	Tauffeier Ben und Amalia Koll
18.00	Rödingen	Vorabendmesse

Sonntag 08. Mai 2022 – 4. Sonntag der Osterzeit

10.00	Jackerath	Dankandacht Erstkommunionkinder
10.30	Titz	Wortgottesdienst
10.30	Müntz	Hl. Messe
16.30	Rödingen	Maiandacht

Montag 09. Mai 2022

18.00	Hasselsweiler	Rosenkranz
-------	---------------	------------

Dienstag 10. Mai 2022

18.30	Müntz	Friedensandacht
-------	-------	-----------------

Mittwoch 11. Mai 2022

15.00	Jackerath	Maiandacht Senioren/innen
15.00	Rödingen	Korneliusrunde
18.30	Spiel	Hl. Messe

Freitag 13. Mai 2022

18.30	Ameln	Hl. Messe
-------	-------	-----------

Samstag 14. Mai 2022

14.00	Jackerath	Taufer Joschua Hofacker
15.00	Mündt	Taufer Lina Urban
18.00	Rödingen	Vorabendmesse

Sonntag 15. Mai 2022 – 5. Sonntag der Osterzeit

10.00	Jackerath	Wortgottesdienst
10.00	Hasselsweiler	Wortgottesdienst
10.30	Titz	Hl. Messe
16.30	Rödingen	Maindacht

Dienstag 17. Mai 2022

18.30	Spiel	Friedensandacht
18.30	Jackerath	Maiandacht

Mittwoch 18. Mai 2022

18.30	Mündt	Hl. Messe
-------	-------	-----------

Freitag 20. Mai 2022

18.30	Kalrath	Hl. Messe mit anschl. Gebet um geistl. Berufungen
-------	---------	---

Samstag 21. Mai 2022 – Hl. Hermann Joseph von Steinfeld

18.00	Rödingen	Hl. Messe mit anschl. Gebet um geistl. Berufungen
18.00	Ralshoven	Pilgerhochamt zur Eröffnung der Oktav für Spiel, Hasselsweiler, Gevelsdorf

Sonntag 22. Mai 2022 – Rogatesonntag – 6. Sonntag der Osterzeit

8.00	Ralshoven	Morgenbetrachtung
10.00	Gevelsdorf	Wortgottesdienst
10.00	Spiel	Wortgottesdienst
10.00	Ralshoven	Pilgerhochamt für Gevenich
10.30	Müntz	Hl. Messe mit anschl. Gebet um geistl. Berufungen
15.00	Ralshoven	Pilgerwortgottesdienst Kolping Familie
15.00	Müntz	Pilgergang von Kirche Müntz zur Kapelle Ralshoven
16.30	Rödingen	Maiandacht
17.00	Ralshoven	Vesper mit sakramentalem Segen

Montag 23. Mai 2022

8.00	Ralshoven	Morgenbetrachtung
14.00	Müntz	Wallfahrt der Kindergärten ab Kirche Müntz
15.15	Ralshoven	Andacht der Kindergartenkinder
18.30	Gevelsdorf	Friedensandacht
19.00	Ralshoven	Pilgeramt für Rödingen-Höllen, Bettenhoven, Kalrath, Ameln

Dienstag 24. Mai 2022

8.00	Ralshoven	Morgenbetrachtung
10.00	Ralshoven	Pilgerhochamt mit Krankensalbung
15.30	Ralshoven	Pilger-Andacht der Frauengemeinschaften
18.30	Spiel	Maiandacht
18.30	Jackerath	Maiandacht
18.30	Ralshoven	Pilgerhochamt für Boslar, Hottorf u. Kofferen

Mittwoch 25. Mai 2022 – Hl. Urban I.

8.00	Ralshoven	Morgenbetrachtung
18.30	Gevelsdorf	Hl. Messe
19.00	Ralshoven	Pilgerhochamt Schützenbruderschaften d. Bez.verb. Jülich

Donnerstag 26. Mai 2022 – Christi Himmelfahrt

8.00	Ralshoven	Morgenbetrachtung
10.00	Müntz	Wortgottesdienst Familientag Schützen
18.30	Ralshoven	Pilgerhochamt für Titz, Jackerath u. Mündt-Opherten

Freitag 27. Mai 2022

8.00	Ralshoven	Morgenbetrachtung
19.00	Ralshoven	Pilgeramt mit der Schützenbruderschaft Stetternich
21.00	Ralshoven	Pilgerwortgottesdienst für Welldorf, Güsten, Mersch, Pattern

Samstag 28. Mai 2022

8.00	Ralshoven	Morgenbetrachtung
15.00	Rödingen	Tauffeier Henry Wernerus
18.00	Rödingen	Vorabendmesse
18.00	Jackerath	Wortgottesdienst
18.00	Ralshoven	Pilgerhochamt für Müntz mit Lichterprozession

Sonntag 29. Mai 2022 – 7. Sonntag der Osterzeit

10.30	Titz	Wortgottesdienst
10.30	Ameln	Hl. Messe
15.00	Hasselsweiler	Tauffeier Sophia Elisabeth Theune
16.30	Rödingen	Maiandacht

Dienstag 31. Mai 2022

18.30	Ameln	Friedensandacht
18.30	Jackerath	Maiandacht

Feier der Krankenkommunion nach telefonischer Absprache.

Christi Himmelfahrt (26. Mai)

Das Fest Christi Himmelfahrt, genau 40 Tage nach Ostern, ist Teil der Osterzeit: 40 Tage nach seiner Auferstehung fuhr Jesus vor den Augen seiner Jünger in den Himmel auf. Damit nahm er die durch seinen Tod und Auferstehung verklärte menschliche Natur in die Dimensionen des Jenseits mit und gibt uns berechtigte Hoffnung auf unsere Auferstehung, auch des Leibes, und auf ein Leben mit ihm in Ewigkeit. Nach der Himmelfahrt, damals wie heute, beginnt eine 9-tägige Vorbereitung (Novene) auf das Kommen des Heiligen Geistes an Pfingsten.

Bittprozessionen – hoch aktuell!

Bewahrung der Schöpfung, Schutz für die Umwelt, Konsumverhalten, Arbeit für alle, Frieden und Gerechtigkeit in der Welt, Verteilung von Ressourcen, Energiequellen und Nahrungsmittel für die gesamte Menschheit, Klimawandel und Ehrfurcht vor dem menschlichen Leben; das sind aktuelle Themen für unsere Bittprozessionen heute. Auf diese Weise können wir entdecken, dass Gottes Fürsorge sich auf alle Bereiche des menschlichen Lebens erstreckt.

Die Bitttage, im Lateinischen auch *rogationes* oder *litaniae* genannt, sind traditionell die Prozessionstage vor dem Fest Christi Himmelfahrt (26. Mai 2022). Den Namen *litaniae* erhielten die Bitttage, weil die Prozessionen mit dem Gesang der Allerheiligenlitanei begannen und von inständigem Bittgebet (*rogare* - bitten) begleitet wurden. Bei diesen Prozessionen wurde für eine gute Ernte gebetet und die Felder gesegnet. Diese Bittgänge sind ein geschätztes Zeichen, den Glauben an Gott, die Macht des vertrauenden Gebetes und die helfende Fürsprache der Heiligen öffentlich zu bekunden.

Der Brauch der Bittgänge ist häufig in ländlichen Regionen erhalten geblieben und teilweise sogar wieder neu belebt worden. Landgemeinden entdecken die alten Prozessionswege neu, in den Städten werden neue Formen erprobt, nicht selten auch in den Abendstunden, dem heutigen Arbeits- und Lebensrhythmus angepasst, und mit erweitertem Themenkreis. So heißt es im Messbuch der katholischen Kirche: „An den Bitt- und Quatembertagen betet die Kirche für mannigfache menschliche Anliegen, besonders für die Früchte der Erde und für das menschliche Schaffen“. Mancherorts werden diese Prozessionen auch mit Elementen der Marienverehrung zusammengebracht, die besonders im Monat Mai eine große Rolle spielt.

Fest des Heiligen Josef, des Arbeiters

Den 1. Mai, der fast überall in der heutigen Welt als Tag der Arbeit begangen wird, hat Pius XII. zum Fest des heiligen Josef des Arbeiters bestimmt. Damit soll der heilige Josef geehrt, aber auch die Würde der menschlichen Arbeit bewusst gemacht werden. Josef hat als Handwerker gearbeitet und für seine Familie das Brot verdient. Die Arbeit, wie sie heute von der Masse der Arbeiter getan und auch erlitten wird, ist sehr verschieden von der Arbeit in der alten Welt. Aber immer geht es

darum, dass der Mensch, indem er die Kraft seines Körpers und seines Geistes einsetzt, sein eigenes Leben verwirklicht, seine Persönlichkeit entfaltet und das Leben in dieser Welt lebenswert, gerecht oder doch erträglicher macht. Der Christ weiß außerdem, dass er seine Arbeit von Gott her und zu Gott hin tut. (Beuron - Schott)

„Es gibt im Grunde nur Gebete,
so sind die Hände uns geweiht,
dass sie nichts schufen, was nicht flehte;
ob einer malte oder mähte,
schon aus dem Ringen der Geräte
entfaltete sich die Frömmigkeit.“ (Rainer Maria Rilke)

Wie fängt ein Christ an, Frieden zu stiften? (DOCAT 274)

Friede beginnt nicht an Verhandlungstischen. Der Friede, der von oben kommt, beginnt immer im Herzen eines einzelnen Menschen; von dort breitet er sich aus. Frieden in und mit sich selbst findet ein Christ im Gebet und im Hören auf das Wort Gottes. Wichtig sind auch die Sakramente, besonders die Beichte, die ein wirkliches Friedenssakrament ist. Man kommt auch zu innerem Frieden, wenn man den ersten Schritt macht und seinem Nächsten in wirklicher Liebe entgegenkommt. Um friedlich miteinander zu leben, kennen Christen kein wirksameres Mittel als die dauerhafte aktive Bereitschaft zu Vergebung und Versöhnung. Der eigene Friede strahlt aus: in die Familie, in den Freundeskreis und schließlich in die gesamte Gesellschaft.

Caritas Jülich/Düren

Die **MAHLZEIT** findet statt am: Dienstag, **10.05.** von 11-13 Uhr
in der alten Schule, Rödingen. Anmeldung bis 05.05. im Pfarrbüro: Tel: 7236 (Mo-Fr 9-12 Uhr)

Beratungsdienst Alte Schule Rödingen: Dienstag, **03.05.** 15.00-16.30 Uhr

Ferienstspielwoche für Kinder von 6-12 Jahren

Wann: Montag, 18. Juli - Freitag, 22. Juli 2022, (Mo. 12:00-16:00 Uhr, Di. & Do. 10:00 – 16:00 Uhr, Mi. & Fr. 13:00 – 16:00 Uhr)

Wo: Auf dem Gelände der Alten Schule Rödingen, Hohe Str. 12

Kosten: 60,- € p.P. (Preisstaffelung bei Geschwisterkindern: 1. Kind: 60,- €, 2. Kind: 50,- €, jedes weitere Kind: 40,- €)

Anmeldung: Anmeldungen sind ab dem 19.04.2022 **bis zum 19.6.2021** möglich.

Kontaktdaten: Tel.: 015772954346, E-Mail: info-kinder-in-roedingen@t-online.de

Weitere Informationen gibt es im Büro der Alten Schule bei Frau Karger, Tel: 02463-7977000 oder bei Frau Klotz 02461-9979312.